

## #HelpToHelpinCo19

### **Staatliche Unterstützung für gemeinnützige Organisationen und Vereine mit außerordentlichen Belastungen in der Covid-19-Krise dringend notwendig!**

21. März 2020 (Ergänzung 200421)

Corvid-19 verändert Deutschland dramatisch.

Die Bundesregierung schreibt in einer Pressemitteilung, vom 29. März 2020 : ...*“Die Umsetzung der Bundes-Soforthilfen für Soloselbständige, kleine Unternehmen, Freiberufler und Landwirte durch die Länder steht. Das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesfinanzministerium haben sich mit den Bundesländern auf den Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung geeinigt. Bayern hat – als aktuelles Vorsitzland der Ministerpräsidentenkonferenz - die Verhandlungen auf Seiten der Länder koordiniert. Mit der Verwaltungsvereinbarung und der dazugehörigen Vollzugshilfe für die Länder sind alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Damit können in den nächsten Tagen die Anträge auf Sofort-Hilfe bei den unten genannten Ansprechpartnern in den Ländern gestellt werden. Die Auszahlung soll schnell und unbürokratisch erfolgen. ...”*

Um das bevorstehende wirtschaftliche Desaster abzumildern, werden aktuell immense staatliche Hilfgelder von über € 50,0 Mrd. freigesetzt. Die dazu notwendigen Gesetze und Verordnung wurden über Nacht entwickelt, und aktiviert. Bayern hat seine Hilfspakete durch einen Bayern-Fonds auf insgesamt € 60 Mrd. aufgestockt. Selbst Start-Ups bekommen zusätzlich 2 Mrd. € Hilfe vom Bund.

Leider wurde bei diesem Vorgehen nicht berücksichtigt, viele Teile unseres zivilgesellschaftlichen und (sozial-)wirtschaftlichen Systems mit einzubeziehen, die sich seit jeher um die Schwachen und Schutzbedürftigen in unserer Gesellschaft kümmern, oder dafür entsprechende Strukturen aufbauen und aufrechterhalten. Dabei geht es um aktive, gemeinnützige Vereine und Stiftungen, die sich sozialen Aufgaben widmen und meist schon in normalen Zeiten um Spenden und Förderungen kämpfen müssen. Zwischenzeitlich stehen viele von diesen vor der Insolvenz, da auch (bereits zugesagte) Spenden einbrechen. Staatliche Hilfe bleibt da bisher aus.

Auch die Politik spricht aktuell von noch existierenden „Leerstellen“ im Rettungssystem. Dieses ist eine davon. Denn auch gemeinnützige Vereine, und Stiftungen, die hilfsbedürftige Menschen, aber auch Tiere in Not, in Deutschland versorgen, haben die gleichen Strukturen und Probleme, wie Selbständige, oder kleine und mittlere Unternehmen. Sie unterscheiden sich in keiner Weise von kleinen und mittleren Firmen. Sie müssen Miete, und auch Mitarbeiter bezahlen, haben laufende Sach- und Energiekosten, und falls sie in einer aufsuchenden (Familien-)Betreuungssituation sind, auch erhebliche Versorgungs-, Steuerungs-, Mobilitäts- und Fahrtkosten.

Sind Ehrenamtliche Teil des Systems, müssen diese jetzt oft (zusätzlich) fortgebildet, in diesen dramatischen Zeiten noch intensiver gesteuert, und „am Laufen“ gehalten werden.

In besonders drastischen Fällen, z.B. in der Gesundheitsversorgung von Schwerstkranken, bei der Betreuung behinderten Menschen, der Akutintervention von Gewaltopfern und psychisch Kranken, müssen diese teilweise durch zusätzliche Hauptamtliche ersetzt werden, da Ehrenamtliche ausfallen, aber die Versorgung, in besonders kritischen Fällen, aufrecht erhalten werden muss. All dieses kostet ohnehin schon viel Geld – und bei Vielen in der aktuellen Krise sogar noch mehr, da der Aufwand steigt und zusätzliche Kosten hinzukommen. Zeitgleich gehen die Spenden, die bei vielen Organisationen die

hauptsächliche Einnahme- und Finanzierungsquelle darstellen, drastisch zurück. Eine ganze Reihe Organisationen wird das zeitnah überfordern, und sie werden dem gesellschaftlichen (Not-)Versorgungssystem verloren gehen. Besonders dramatisch wird es, wenn überregionale, inhaltlich aktive Strukturen, System- und Steuerungsköpfe, wie z.B. ein Bundesverband, wegbrechen.

Eine staatliche Unterstützung ist hier bisher nicht vorgesehen, obwohl mit der zuverlässigen Hilfs- und Leistungsbereitschaft des Dritten Sektors auch jetzt fest kalkuliert wird. Das kann so nicht bleiben. Auch anerkannte gemeinnützige Strukturen, die in der Krise relevanten Dienst an der Gesellschaft tun, müssen von den staatlichen Hilfen partizipieren können!

Lediglich das Bundesland NRW hat das erkannt, und aktuell (auch kleine) gemeinnützige (Sport-)Vereine in das Hilfspaket integriert.

**Fakt ist: Sehr viele aktive, gemeinnützige Organisationen stehen jetzt vor massiven Problemen. Die Bundes- und Landespolitik muss sich zeitnah mit der Situation dieser gemeinnützigen Organisationen befassen, von den viele, gerade durch die Auswirkungen der Covid-19-Krise, noch zusätzlich belastet sind. Diese Organisationen müssen schnell in die aktuellen staatlichen Hilfsangebote angemessen integriert werden.**

## Petition

der „Allianz #HelpToHelpinCo19“

Die Allianz gemeinnütziger Vereine und Stiftungen in Bayern bittet, in einem Akt der Solidarität, die Bundes- und Landesregierung(en) dringend um finanzielle Unterstützung, für aktive, gemeinnützige Strukturen, die durch die Folgen der Covid-19-Krise wirtschaftlich in Not geraten sind. Es geht hierbei um den erforderlichen, unmittelbaren und unbürokratischen Zugang zu den gleichen staatlichen Soforthilfe-Systemen, wie dies für kleine Unternehmen, und Soloselbständige, auch möglich ist. Eine schnelle Korrektur aktueller dramatischer, wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise ist zeitnah dringend erforderlich, um die Hilfsfähigkeit der Organisationen weiter zu erhalten. Es darf nicht sein, dass gerade diejenigen, die bislang Solidarität organisiert haben, keine Solidarität durch staatliche Hilfssystemen erfahren.

Initiativ-Mitglieder der Allianz **#HelpToHelpinCo19** sind:

- Castringius Kinder & Jugend Stiftung, München
- Stiftung Ambulantes Kinderhospiz, München (AKM)
- Children for a better World, München
- Kunterbunte Inklusion e.V., Karlsfeld
- WIR! Stiftung pflegender Angehöriger, München
- WIR! Vereinigung pflegender Angehöriger in Deutschland e.V., Berlin
- POWER CHILD e.V., München (Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder)
- Auffangstation für Reptilien München e.V.
- BUNDESVERBAND BUNTER KREIS e.V., Augsburg (Vertreter der Sozialmedizinischen Nachsorge in Deutschland)
- Raubtier- und Exotenasyll, Ansbach

Weitere folgen

### Kontakt:

Oliver Neumann

PARDREI – Kommunikation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft GmbH

Email: [oliver.neumann@pardrei.de](mailto:oliver.neumann@pardrei.de)

Phone: +49 8152 9934942

Mobil: +49 151 15674707